

Zatoloka A. D.
ÄRZTE OHNE GRENZEN
Wissenschaftliche Leiterin Assistentin Skachynskaya I. A.
Lehrstuhl für Fremdsprachen
Belorussische staatliche medizinische Universität, Minsk

Die größte internationale Organisation für medizinische Nothilfe „Ärzte ohne Grenzen“ wurde im Jahr 1971 von französischen Ärzten und JournalistInnen gegründet. Zum Zeitpunkt der Gründung gab es nur 300 Freiwillige. Der originelle Name ist Médecins Sans Frontières (MSF). Obwohl MSF in Frankreich gestiftet wurde, befindet sich das Hauptquartier in Genf (Schweiz).

Zweck der Organisation ist in Krisenregionen humanitäre Hilfe zu versorgen. „Ärzte ohne Grenzen“ arbeiten unabhängig, unparteiisch und so neutral wie möglich. Die grundlegenden Prinzipien und Überzeugungen, dass jeder Mensch auf medizinische Hilfe unabhängig von Rasse, Geschlecht, Religion oder Ansichten zugreifen soll, werden in der Charta verankert. Heutzutage ist diese Organisation in rund 70 Ländern aktiv, wie Burundi, Guinea, Kamerun, Kenia, Mali, Niger, Tschad, Sudan, Ägypten, Angola, Chili, Honduras, Mexiko, Demokratische Republik Kongo, Kenia, Haiti, Bahrain, Indien, Georgien, Griechenland, Frankreich, Italien, Ukraine usw.

Die jüngsten Weltereignisse wie Krise in der Ukraine oder Virus Ebola, zeigen die Notwendigkeit, Aktualität und Wirksamkeit der «Ärzte ohne Grenzen». MSF reagiert unverzüglich und zieht die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft auf dieses oder jenes Problem heran. Die Organisation leistet medizinische Beistand. „Ärzte ohne Grenzen“ helfen auch bei der Prävention der Krankheiten, bei der Aus- und Weiterbildung der Ärzte, liefern lebensnotwendigen Medikamenten und Lebensmittel, leisten eine grosse Aufklärungsarbeit.

1999 wurde die Organisation Friedensnobelpreisträger „in Anerkennung ihrer humanitären Pionierarbeit auf mehreren Kontinenten“.

РЕПЛОЗ